

Zum Weißen Stein

- von Schriesheim zum beliebten Ausflugsziel



Die Strahlenburg




Fernsicht in die Rheinebene





Der Weiße Stein-Turm

Schriesheim wurde 764 urkundlich erstmals erwähnt. Die Klöster Lorsch und Ellwangen hatten hier Besitz, auch der Bischof von Worms. Im 13. Jahrhundert erwarb das Kloster Schönau viele Grundstücke. Gleichzeitig kam das Geschlecht der Herren von Strahlenburg zu Macht und Ansehen. Heinrich von Hirschberg baute auf Ellwanger Grund 1220 die Strahlenburg. Die Strahlenburger wurden rasch Beherrscher des Ortes, befestigten ihn und erhoben ihn zur Stadt. 1347 mussten sie Burg und Stadt an den Pfalzgrafen verkaufen, die 1470 von Friedrich dem Siegreichen erobert wurden. Als Hauptort des Zent erlebte es einen bedeutenden Aufstieg, wurde aber im 30jährigen Krieg völlig zerstört und 1674 von den französischen Truppen erneut zerstört. Heute ist Schriesheim eine große Weinbaugemeinde an der Bergstraße, es gibt dort auch ein Besucherbergwerk.



Vom Parkplatz beim Rathaus laufen wir mit der Markierung  durch den historischen Ortskern von Schriesheim und gehen aufwärts zur Strahlenburg (in Privatbesitz). Hinter der Burg führt uns der Weg mit


der Markierung  weiter bergan zum Naturdenkmal Schanze. Die Schwedenschanze unterhalb des Ölbergs ist ein Felssporn aus permischem Quarzporphyr. Nachweislich war der strategisch günstige Felsen um 1632 von schwedischen Soldaten der Protestantischen Union besetzt um den Fortgang des dreißigjährigen Kriegs abzuwarten. Sie wählten diese Stelle auch deshalb als Beobachtungsposten, weil zu jener Zeit der Ölberg unbewaldet war und sie dort einen Befestigungswall errichten konnten, von dem auch heute noch Teile zu sehen sind. Bereits 1937 wurde die Schwedenschanze zum flächenhaften Naturdenkmal wegen seiner geschichtlichen Bedeutung. Durch schönen Mischwald geht es gemächlich





aufwärts mit der OWK- Markierung  zum Weißen Stein. Der Weiße Stein ist ein 548 Meter hoher Berg

im Vorderen Odenwald. Auf ihm befindet sich ein 20 Meter hoher massiver Aussichtsturm, der 1906 von Mitgliedern des Odenwaldklubs Ortsgruppe Heidelberg errichtet wurde und heute unter Denkmalschutz steht. Der Turm bot früher bei gutem Wetter eine herrliche Aussicht auf andere hohe Berge des Odenwaldes wie



Wandertipp

Melibokus, Katzenbuckel und Tromm und ermöglichte einen tollen Rundblick über den Vorderen Odenwald. Heute ist der Ausblick durch hohe Bäume weitgehend zugewachsen. Im Umfeld des Turms befindet sich die Höhengaststätte Weißer Stein, zu der ein Biergarten gehört. Für die Jüngeren gibt es einen kleinen Spielplatz. (Wer möchte kann mit der OWK-Markierung  zum Naturparkplatz „Langer Kirchbaum“ an der L569 zwischen Wilhemsfeld und Heidelberg-Ziegelhausen wandern. Von hier verkehrt ein Bus stündlich, auch an Wochenenden zum Hauptbahnhof Heidelberg.)

Wir wandern mit dem Odenwald-Vogesen-Weg des Odenwaldklubs  in Richtung der Funk- und Fernsehanlage, halten uns links und an der nächsten Weggabelung bei der kleinen Schutzhütte gehen wir ebenfalls nach links. Wenig später verlassen wir den Odenwald-Vogesen-Weg  und folgen dem Rundweg  in spitzem Winkel nach links. Nach einem Rechtsbogen teilt sich der Weg und wir halten uns wieder links. Der breite Forstweg führt gemächlich bergab u. mündet nach ca. 10 Minuten in einen eben verlaufenden Hangweg. Ab hier folgen wir der Markierung . Der Weg windet sich in zahlreichen Bogen gemütlich abwärts ins Kanzelbachtal und von dort zurück nach Schriesheim.

Km: 17,0 km

Höhenmeter: 430

Start: Parkplatz am Rathaus in 69198 Schriesheim

Einkehrmöglichkeit: Höhengaststätte „Weißer Stein“; zahlreiche Cafe's und Restaurants in Schriesheim


Wanderkarte: Wander- und Radwanderkarte 1:20.000 Nr. 12, Heidelberg-Neckartal

Bestellung: www.odenwaldklub.de

ÖPNV: Mit der S-Bahn von Heidelberg oder Weinheim.

Text und Foto's: Alexander Mohr; Kartenausschnitt: MagicMaps

Tipp: Abstecher zum Teltschik-Turm

Wir laufen ab dem Weißen Stein mit der OWK-Markierung  zum Naturparkplatz „Langer Kirchbaum“ an der L569 zwischen Wilhemsfeld und Heidelberg-Ziegelhausen. Von hier verkehrt ein Bus stündlich, auch an Wochenenden vom Hauptbahnhof Heidelberg aus. Dann überqueren wir die Landstraße, folgen dem Forstweg 300m leicht bergauf und biegen dann linker Hand ab. Wir folgen nun dem Europäischen Fernwanderweg Nr.1 hinauf auf den Schriesheimer Kopf zum Teltschik-Turm. . Der Teltschik-Turm ist 41 Meter hoch und wurde in Holzfachwerkbauweise im Frühjahr 2001 errichtet. Die tragenden Holzbalken bestehen aus Lärchenholz, die Aussichtsplattform ist mit Eichenholzbohlen belegt. Die Wendeltreppe aus Stahl besteht aus 192 Stufen. Von der Aussichtsplattform hat man einen umfassenden Rundblick vom Katzenbuckel, über den Königstuhl bis zum Melibokus und weite Teile der Rheinebene. Der Teltschik – Turm bietet dem Besteiger einen der besten und schönsten Panoramablicke über den gesamten Odenwald. Der Turm kann jederzeit kostenlos bestiegen werden. Die Familie Teltschik stiftete den Turm, der an die alte Heimat dieser Familie im Sudetenland erinnern sollte, und als weithin sichtbares Zeichen der Gemeinde Wilhemsfeld dient.

